

Gesetzblatt

für die Freie Stadt Danzig

Nr. 47

Ausgegeben Danzig, den 21. September

1931

126

Rechtsverordnung

betreffend Abänderung des Münzgesetzes vom 20. 11. 1923 — G. Bl. S. 1303 — und des Notenbankgesetzes vom 20. 11. 1923 — G. Bl. S. 1305 — in der Fassung des Gesetzes vom 25. 9. 1930 — G. Bl. S. 187 —.
 Vom 21. 9. 1931

Auf Grund des § 1 Ziffer 30 des Ermächtigungsgesetzes vom 1. September 1931 wird folgendes mit Gesetzeskraft verordnet:

Artikel I

Das Münzgesetz vom 20. 11. 1923 (G. Bl. S. 1303) wird wie folgt geändert:

§ 1

In § 1 werden die folgenden einleitenden Bestimmungen vorangestellt:

„In der Freien Stadt Danzig gilt die Goldwährung.

Ihre Rechnungseinheit bildet der Gulden (G) mit einem Wertverhältnis zum Gold von 0,292895 Gramm Feingold (ein Kilogramm Feingold = 3414,1880 Gulden). Der Gulden ist eingeteilt in 100 Pfennige (P).“

Artikel II

Die Bestimmungen der dem Notenbankgesetz vom 20. 11. 1923 — G. Bl. S. 1305 — beigegeführten als „Notenprivileg“ bezeichneten Anlage werden mit Zustimmung der Bank von Danzig wie folgt geändert:

§ 1

Ziffer 5 b Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„5 b) Auszahlungen und Schecks auf auswärtige Plätze und ausländische Noten zu kaufen und zu verkaufen, wenn und solange die Stabilität der fremden Währung durch den Bankausstoß anerkannt ist.

Aus den Schecks müssen mindestens zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften,“

§ 2

Ziffer 8 Satz 2 wird aufgehoben.

§ 3

Die Ziffern 9, 10, 11 und 12 werden aufgehoben und erhalten folgende Fassung:

„9. Die Bank ist verpflichtet, für den Betrag ihrer im Umlauf befindlichen Noten und ihrer sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten jederzeit eine Deckung von mindestens 40 % in Gold oder Devisen zu halten.

Gold im Sinne dieser Vorschrift ist Barren- sowie gemünztes Gold, das Kilogramm Fein zu 3414,1880 Gulden berechnet, welches sich entweder in den Kassen der Bank oder zu ihrer jederzeitigen freien Verfügung im Verwahr einer ausländischen Zentralnotenbank befindet.

Devisen sind:

ausländische Banknoten, Schecks und Forderungen, die bei einer als zahlungsfähig bekannten ersten Bank an einem ausländischen zentralen Finanzplatz in ausländischer Währung sofort oder spätestens innerhalb 30 Tagen zahlbar sind, ferner Wechsel, zahlbar in ausländischer Währung mit

einer Laufzeit von höchstens drei Monaten, die von einer ersten ausländischen Bank akzeptiert oder giriert sind. Deckungsfähige Devisen müssen auf in Gold einlösbare ausländische Währungen lauten und frei von allen Rechten Dritter sein. Sie sind mit ihrem jeweiligen Goldwert zu berechnen.

Die Deckung für den Rest hat in diskontierten Handelswechseln zu bestehen, die den Vorschriften der Ziffer 5 c genügen.“

10. Sinkt die Golddeckung unter den in Ziffer 9 festgesetzten Mindestsatz für einen längeren Zeitraum als eine Bankausweisperiode, so ist die Bank verpflichtet, ihren Diskont- und Lombardsatz um mindestens 1 % zu erhöhen und ferner von dem an der vorgeschriebenen Deckung von 40 % fehlenden Betrag eine Notensteuer von jährlich 5 % an die Freie Stadt Danzig zu zahlen.

Für die Ermittlungen der Steuerpflicht hat die Bank an jedem Ausweistag den Betrag der umlaufenden Noten und täglich fälligen Verbindlichkeiten dem Bankkommissar zu melden. Zugleich ist der Bestand der Deckung getrennt nach den zugelassenen Arten anzugeben. Von den nach jeder dieser Meldung sich ergebenden gemäß Abs. 1 steuerpflichtigen Überschreitungen werden $\frac{5}{24}$ % als Steuer innerhalb der nächsten Tage erhoben.

11. Die Bank von Danzig ist verpflichtet, Barrengold zum festen Satz von 3414,1880 Gulden für das Kilogramm Fein gegen ihre Noten einzutauschen. Die Bank ist berechtigt, auf Kosten des Abgebers solches Gold prüfen und scheiden zu lassen.

12. Die Bank ist verpflichtet, ihre Noten bei ihrer Hauptkasse in Danzig sofort bei Einreichung dem Inhaber einzulösen.

Die Einlösung erfolgt nach Wahl der Bank:

1. in Danziger Goldmünzen zum jeweiligen gesetzlichen Gewicht und Feingehalt zu Bari,
2. in Goldbarren von handelsüblichem Gewichte (etwa 12,5 Kilogramm) zum gesetzlichen Münzfuß (3414,1880 Gulden für ein Kilogramm Feingold),
3. in Schecks oder Auszahlung in jeder in Gold einlösbaren ausländischen Währung nach Maßgabe der Münzparität der betreffenden Währung. Die Bank kann hierbei eine Vergütung in Rechnung stellen. Diese darf jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich aus dem dem Einlösungsbetrage entsprechenden Anteil an den Versendungskosten nebst Zinsen für größere Goldtransporte nach dem betreffenden ausländischen Bankplatz ergibt (Goldexportpunkt).

Die Bank muß ferner ihre Noten und Metallgeld der Freien Stadt Danzig jederzeit an allen ihren Kassen zu ihrem vollen Nennwert in Zahlung nehmen. Metallgeld der Freien Stadt Danzig löst sie zu seinem vollen Nennwert in ihren Noten ein. Diese Verpflichtung besteht jedoch nur solange, als der Gesamtbetrag der in Umlauf gesetzten Silbermünzen mit dem im Münzgesetz vorgesehenen Silbergehalt 30 Gulden, der Gesamtbetrag der Nickel- und Kupfermünzen 3 Gulden auf den Kopf der im Staatsgebiet dauernd ansässigen Bevölkerung nicht übersteigt.“

§ 4

In Ziffer 13 werden die Worte „(Ziffer 11)“ durch die Worte „(Ziffer 12)“ ersetzt.

§ 5

Ziffer 16 wird aufgehoben und erhält folgende neue Fassung:

„16. Die Bank hat den Stand ihrer Aktiven und Passiven alle 14 Tage durch eine vom Senat zu bezeichnende Zeitung auf ihre Kosten zu veröffentlichen.

Aus dieser Veröffentlichung müssen sich ergeben:

a) bei den Aktiven:

- der Bestand an Gold,
- der Bestand an deckungsfähigen Devisen (Ziffer 9),
- der Bestand an deckungsfähigen Wechseln (Ziffer 5 c und 9),
- der Bestand an Danziger Scheidemünzen,
- der Bestand an Lombardforderungen,
- der Bestand an sonstigen Devisen für fremde Rechnung,
- der Bestand an sonstigen täglich fälligen Forderungen,
- der Bestand an sonstigen Forderungen mit Kündigungsfrist,

b) bei den Passiven:

das Grundkapital,
 der Reservefonds,
 der Betrag der umlaufenden Noten,
 die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten,
 die Verbindlichkeiten in fremder Währung,
 die sonstigen Passiven.“

§ 6

In Ziffer 17 wird Absatz 2 aufgehoben und erhält folgende neue Fassung:

„In der Bilanz sind folgende Posten gesondert nachzuweisen:

a) bei den Aktiven:

der Bestand an Gold und bedungsfähigen Devisen (Ziffer 9) getrennt nach den einzelnen Arten,
 der Bestand an bedungsfähigen Wechslern,
 der Bestand an sonstigen Wechslern,
 der Bestand an Danziger Scheidemünzen,
 der Bestand an Lombardforderungen,
 der Buchwert der Grundstücke und Gebäude der Bank,

b) bei den Passiven:

das Grundkapital,
 der Reservefonds,
 der Gesamtbetrag der ausgegebenen Noten, getrennt nach ihrer Stückelung,
 die täglich fälligen Verbindlichkeiten,
 die sonstigen Kreditoren (unverzinslich und verzinslich),
 Rücklagen für zweifelhafte Forderungen,
 der Betrag des sich ergebenden Reingewinns.“

Artikel III

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung ab 21. September 1931 in Kraft.

Danzig, den 21. September 1931.

Der Senat der Freien Stadt Danzig

Dr. Wiercinski-Reiser

Dr. Hoppenrath

